selten; es ist mir, solange ich sammle, nur gelungen, ein einziges Exemplar aus einer alten Sammlung aufzuspüren. Es hat 33 Rippen, wie Reeve angibt, und das charakteristische Merkmal, dass jede Rippe das Profil einer Eisenbahnschiene hat.

Das bei Florida vorkommende *Cardium egmontianum* Shuttl. ist nach Mr. Dall eine Varietät von Cardium isocardia L. Es scheint eine kleine degenerierte Form von dieser Art zu sein.*)

Mr. Dall hielt auch *Cardium pseudofossile* Rve. und *Cardium californiense* Desh. für gleiche Arten. Herr Rolle hat in diesen Nachrichtsblättern 1896 beide Arten nach Exemplaren aus meiner Sammlung abgebildet nebeneinander gestellt. Card. pseudofossile hat, wie Reeve angibt, bis 45 Rippen und californiense 50 Rippen. Die erstere Art ist ausserordentlich selten.

Goniodromus, Bülow, eine neue Untergattung von Amphidromus.

Gehäuse ganz dem von Amphidromus ähnlich, nur die Mündung ist nicht gleichmässig gerundet, sondern der Fortsatz der Spindel bildet mit dem vorderen Teil der Lippe einen Winkel, gleichend dem Ausguss bei Gehäusen von Meeresschnecken.

Ein neuer Amphidromus.

Von H. Fruhstorfer.

Amphidromus (Goniodromus) Bülowi, Fruhstorfer.

Taf. I Fig. 2.

Amphidromus-Gehäuse von 7 flachen Windungen mit grauer, bei jüngeren Exemplaren mit gelblicher Grundfarbe, auf welcher sich breite schwarze Zickzacklinien systemlos durchkreuzen. Der Lippenrand ist breit und von weisser Farbe. Der die Untergattung charakterisierende Winkel an der Mündung zeigt sich auf der letzten Windung vorn als stark hervortretender Kiel. Länge 55—60 mm.

---

*) Herr Rolle, Berlin, hat noch einige Exemplare davon auf Lager.

Fundort: West-Sumatra.

Von vier vorhandenen Exemplaren sind drei links- und eins rechtsgewunden. Ich nenne diese charakteristische Schnecke zu Ehren des Herrn Bülow in Berlin, der eine der schönsten und grössten Privatsammlungen in Deutschland besitzt.

Eine dem Amph. bülowi benachbarte Species mit ähnlich plattgedrücktem und verlängertem Mund fand ich 1900 in S. Annam. Die Fundstelle lag zwischen 2 und 3000′ auf dem Wege zum Plateau von Lang-Bian, zirka 120 km von der Küste landeinwärts. Leider fiel meine Reise in die extremste Trockenzeit und fanden sich nur tote Exemplare. Eines davon sandte ich an Herrn v. Möllendorf, der die interessante Schnecke wegen ihres schlechten Erhaltungszustandes nicht beschrieb.

Naturforscher, die in der Regenperiode, von Oktober bis Januar in S. Annam reisen, dürften diese Bulimide in Anzahl vorfinden.

Diagnosen neuer Murella-Arten.

Von

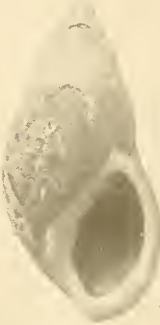
Dr. W. Kobelt.

III.

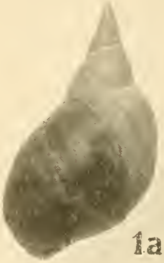
11. Murella lauriensis m.

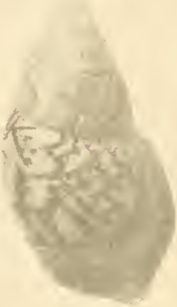
Testa depresse conoidea, omnino exumbilicata vel rarissime obsolete rimata, solida, haud nitens, alba vel seriebus macularum fuscarum sagittiformium 1—4 parum

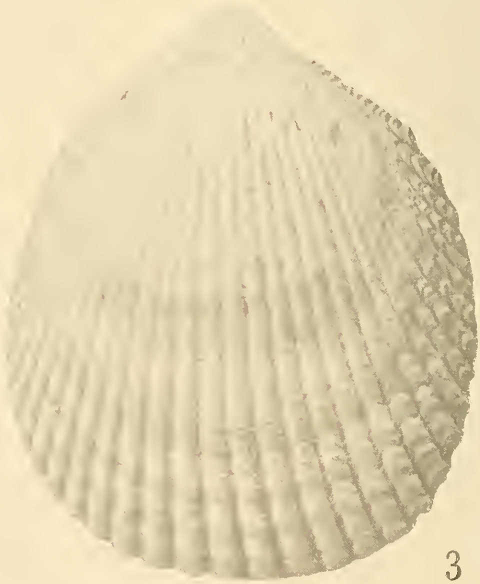
Taf. I


2

1


1a


2


3